

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins
Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke
Band: 38 (1947)
Heft: 2

Artikel: Die Isolation von Freileitungen auf Holzstangen
Autor: Kläy, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1061403>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERISCHER ELEKTROTECHNISCHER VEREIN

BULLETIN

REDAKTION:

Sekretariat des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins
Zürich 8, Seefeldstrasse 301

ADMINISTRATION:

Zürich, Stauffacherquai 36 ♦ Telefon 23 77 44
Postcheckkonto VIII 8481

Nachdruck von Text oder Figuren ist nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit Quellenangabe gestattet

38. Jahrgang

Nr. 2

Samstag, 25. Januar 1947

Die Isolation von Freileitungen auf Holzstangen

Von Hans Kläy, Langenthal

621.315.668.1

Die beschriebenen Versuche zeigen, dass Holzstangen einen wertvollen Beitrag zur Isolation leisten, indem sie den Kurzschlußstrom auf unschädliche Werte begrenzen. Sie weisen neue Wege zur Beurteilung von Freileitungsisolatoren für Holzstangen.

L'auteur décrit des essais, qui démontrent que les poteaux en bois contribuent dans une large mesure à l'isolement en limitant l'intensité du courant de court-circuit à une valeur non dangereuse. Ces résultats ouvrent de nouvelles perspectives pour l'estimation de la valeur des isolateurs de lignes aériennes sur poteaux en bois.

Eine Diskussion im Fachkollegium 28 des CES, Koordination der Isolationen, gab Anlass zur Untersuchung der Isolation bestehender Freileitungen. Die Freileitung wird so gebaut, dass die Leistungsübertragung möglichst wenig gestört wird. Die zu erwartenden Ueberspannungen sollen keine Betriebsunterbrüche veranlassen. Ueber die Höhe von Kurzschluss- und Schaltüberspannungen herrscht noch Unsicherheit, doch nimmt man an, dass sie bis zu 3,5fachem Wert der verketteten Spannung ansteigen können. Die Ueberspannungen atmosphärischen Ursprungs sind bedeutend höher; dagegen bilden die Holzstangen einen sehr guten Isolationswiderstand. Man rechnet für 1 m Holz mit 200 kV Ueberschlag-Stoßspannung. Allerdings ist, wie die im folgenden beschriebenen Versuche zeigen sollen, zu berücksichtigen, inwieweit das Holz in den Ueberschlagsweg eingeschaltet ist.

Auch für betriebsfrequente Entladungen bildet selbst die nasse Holzstange, entgegen der bisherigen Annahme, eine wertvolle Isolationsstrecke. Die Isolation Pol-Erde setzt sich zusammen aus der Isolationsstrecke über den Isolator und der nassen Holzstange. Bis zum Ueberschlag liegt die Spannung entsprechend seinem hohen Isolationswiderstand ganz am Isolator und verteilt sich nach dem Ueberschlag auf Lichtbogenstrecke und Holzstange (Fig. 1). Dabei hat die nasse Stange einen Widerstand von ca. $0,1 \text{ M}\Omega/\text{m}$. Durch diesen Widerstand, der nur wenig stromabhängig ist, wird der Erdschlußstrom auf kleine Werte beschränkt (ca. 0,1 A). Der Lichtbogen am Isolator erlischt nach Zusammenbruch der Ueberspannung von selbst. Das mag der Grund sein, warum trotz schwacher Isolation wenig solche Störungen auf den Leitungen bemerkt werden. Am Mastkopf liegt bei Erdschluss etwa die halbe Ueberspannung. Die Isolatoren müssen also die verkettete Betriebsspannung aushalten, damit kein Ueberschlag auf die gesunden Phasen und damit ein Kurzschluss eingeleitet wird. Aber auch ein

solcher Kurzschluss, wobei immer noch ein Stück Holzstange eingeschaltet ist (siehe Fig. 5...10), kann infolge des Stangenwiderstandes keine schädlichen Werte annehmen. Die Ersatzschaltung (Fig. 2) lässt erkennen, dass die Ueberschlagsverhältnisse am Mastkopf nicht leicht zu überblicken sind, vor allem, dass aus den Werten eines Isolators nicht auf das Verhalten am Stangenkopf geschlossen werden kann. Die vorliegende Arbeit bezweckt hauptsächlich, die

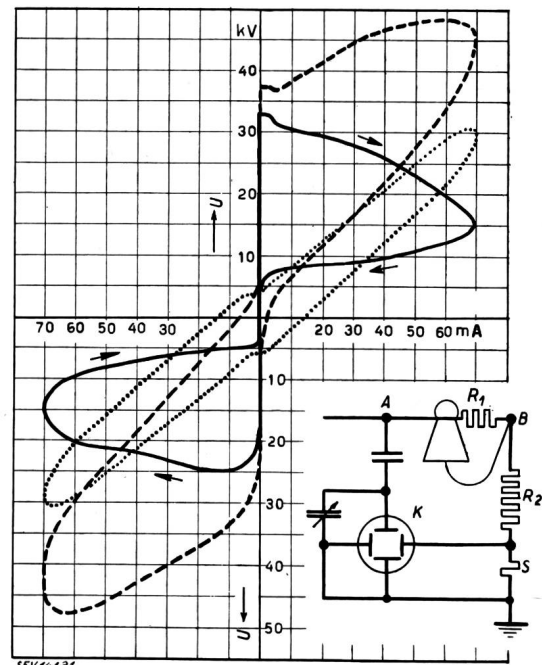


Fig. 1

Lichtbogen Pol-Erde über Isolator und nasse Stange
Die Spannung am Isolator steigt bis 33 kV, der Lichtbogen zündet und die Lichtbogenspannung fällt bis zum Nulldurchgang. In der andern Phase der Wechselfspannung ist der Verlauf symmetrisch.

--- Spannung A gegen Erde
..... Spannung B gegen Erde
- - - - Spannung am Isolator A...B
Abszisse: Strom im Mastfuß.

Im Ersatzschema bedeuten: A Speisepunkt; B Mastkopf; R_1 Lichtbogen (Widerstand stark veränderlich); R_2 Widerstand der nassen Holzstange; S Shunt; K Kathodenstrahlröhre.

Betriebsleute auf diese Fehlschlüsse aufmerksam zu machen.

Die Ableitwiderstände ändern je nach dem Feuchtigkeitszustand von Isolator und Stange und

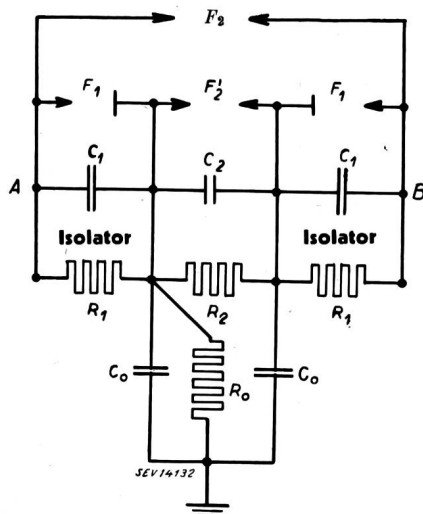


Fig. 2

Ersatzschema für den Mast

A, B die beiden Leiter; F_2 Ueberschlagstrecke von Leiter zu Leiter; C_1, R_1 Kapazität und Ableitwiderstand der Isolatoren; F_1 Ueberschlagstrecke der Isolatoren; C_2, R_2 Kapazität und Mastwiderstand zwischen den Stützen; F_2' Ueberschlagstrecke zwischen den Stützen; C_0 Erdkapazität der Stützen; R_0 Widerstand der ganzen Holzstange.

sind massgebend für die betriebsfrequente Ueberschlagspannung. Den Stoss- und Trockenüberschlag bestimmen dagegen die Kapazitäten. Der Stossüber-

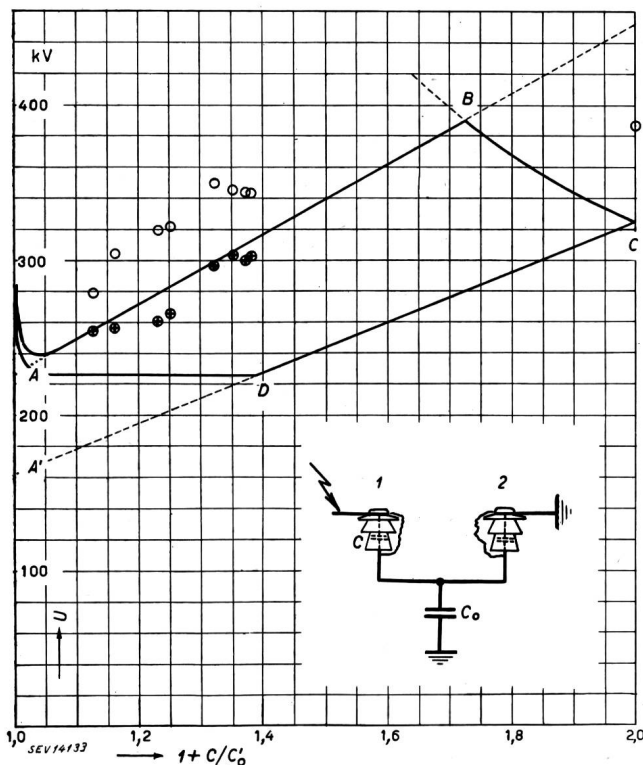


Fig. 3

Ueberschlag von Leiter zu Leiter in Funktion der Erdkapazität der Traverse ($1 + C/C_0$)

A negative Ueberschlag-Stoßspannung eines Isolators;
A' positive Ueberschlag-Stoßspannung eines Isolators;
 $C' = C_0 + C$;
 ⊕ positive Messwerte; ⊖ negative Messwerte.

schlag Pol—Erde wird auf der Holzstange nur bei direktem Blitzschlag eintreten. Für den Stossüberschlag Pol—Pol, falls dieser nicht direkt von Leiter zu Leiter, sondern gestaffelt über die Stütze erfolgt, spielen die Kapazitäten C_0 eine wesentliche Rolle. Wie aus dem vereinfachten Schema (Fig. 3) von zwei in Serie geschalteten Isolatoren auf einer gemeinsamen Traverse (Stangenschalter) ersichtlich

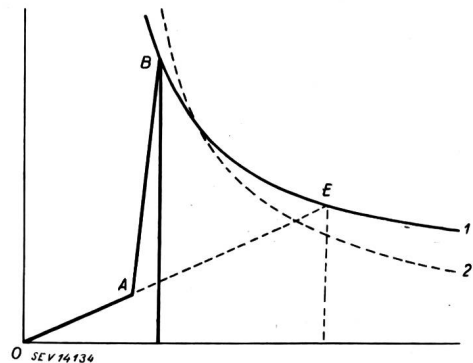


Fig. 4

Zeitlicher Verlauf der Stoßspannung am zweiten Isolator
OE Normalverlauf; *A* Augenblick des Ueberschlags am 1. Isolator; *B* Augenblick des Ueberschlags am 2. Isolator; 1 Stosscharakteristik für negativen Stoss; 2 Stosscharakteristik für positiven Stoss.

ist, bestimmt die Erdkapazität C_0 die Spannungsverteilung. Die 50-%-Ueberschlag-Stoßspannung Pol—Pol wurde in Funktion der Erdkapazität der Traverse gemessen. Die erhaltenen Werte sind in Fig. 3 eingetragen. Sie decken sich schlecht mit der theoretischen Kurve, welche sich folgendermassen aus der kapazitiven Spannungsverteilung ableiten lässt. Bei sehr grosser Erdkapazität der Traverse liegt die volle Spannung am gestossenen Isolator. Dieser überschlägt, wenn die Stoßspannung den positiven (*A'*) oder negativen (*A*) Ueberschlagswert erreicht hat. Die Traverse nimmt eine Spannung U_2 gegen Erde an.

$$U_2 = U_{St} \frac{C_{St}}{C_{St} + C_1 + C_0}$$

U_{St} Spannung des Stossgenerators
 C_{St} Kapazität des Stossgenerators
 C_0 Kapazität der Traverse nach Erde
 C_1 Kapazität des Isolators

Für beschränkte Kapazität des Stossgenerators ist bei grosser Kapazität der Traverse eine hohe Stoßspannung nötig, damit der zweite Isolator auch überschlägt. Das ist mit dem stark ansteigenden Ast der Kurven längs der Ordinatenachse angedeutet. Mit abnehmenden C_0 steigt die Ueberschlag-Stoßspannung von einem Minimalwert an bis *B*. Von *B* bis *C* erfolgt der Ueberschlag theoretisch zuerst am geerdeten Isolator. Bei positivem Stoss verläuft die Kurve von *A* bis *D* horizontal, da mindestens die negative Ueberschlagspannung für den anderen Isolator erreicht sein muss, und von *D* bis *C* steigt die Kurve entsprechend

$$U_{St} = U_1 \left[1 + \frac{C_1}{C_1 + C_0} \right]$$

linear an, um bei $C_0 = 0$ den doppelten Wert der positiven Ueberschlagspannung zu erreichen. Ge-

genüber diesen so bestimmten Kurven liegen die Versuchswerte höher, und der Unterschied zwischen positiver und negativer Spannung ist nicht so ausgesprochen. Nach einer früheren Arbeit [1]¹⁾ über gestaffelte Stossüberschläge steigt die Spannung der Traverse entsprechend der Spannungsverteilung mit der Stoßspannung an (Fig. 4, 0 bis A), um dann

bei Normalverlauf (*E*) [2], und entsprechend auch die Ueberschlagspannung der Kombination. Da die tiefer liegende Ueberschlagspannung (2) bei sehr steilem Stoss über die andere (1) anwächst, findet weiter ein Ausgleich für beide Polaritäten statt. Die Abweichung der Versuchsergebnisse lässt sich damit erklären. Trotzdem ist gut zu erkennen (Fig. 3), wie mit

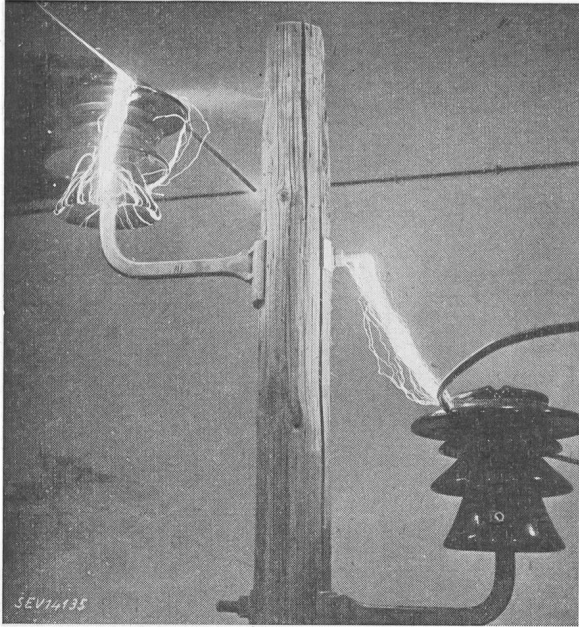


Fig. 5
Trockenüberschlag am Mastkopf 270 kV
70 cm Stützenabstand
(Gemmileitung)

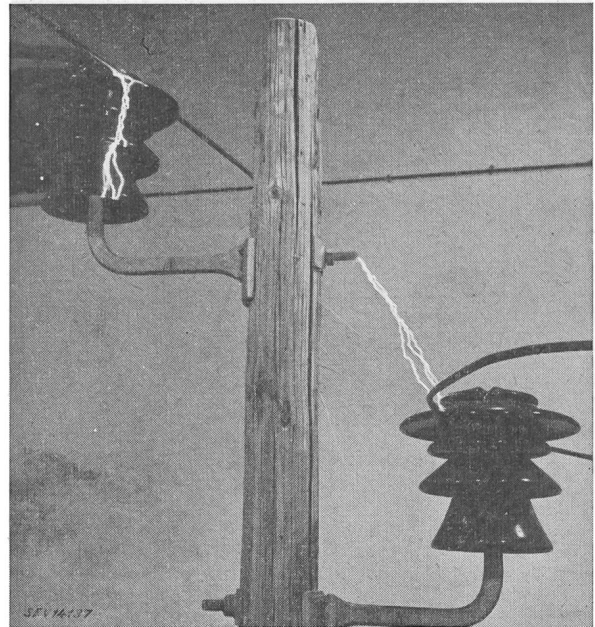


Fig. 7
50%-Stossüberschlag -390 kV (kleinster Wert)

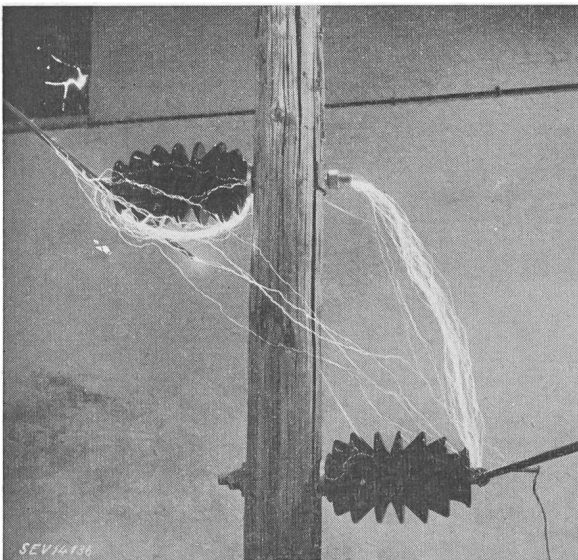


Fig. 6
Trockenüberschlag von Leiter zu Leiter 352 kV
Zapfenisolatoren 60 kV

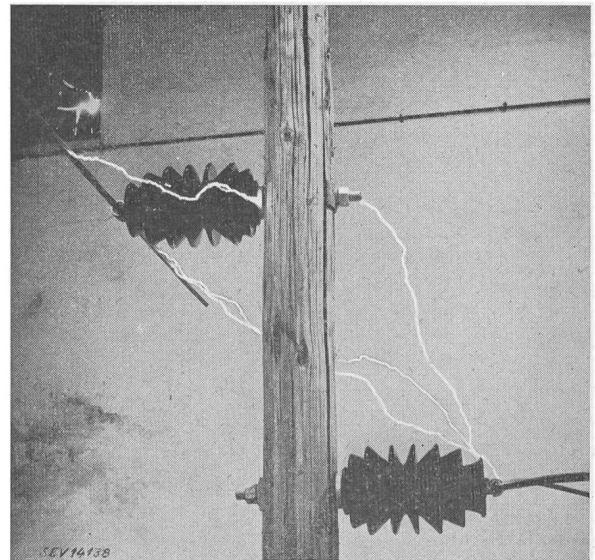


Fig. 8
50%-Stossüberschlag +605 kV (kleinster Wert)

beim Ueberschlag des ersten Isolators (*A*) mit der 10-...100fachen Steilheit weiter zu wachsen (*AB*). Bei dieser grossen Steilheit liegt die Ueberschlagspannung des zweiten Isolators bedeutend höher (*B*) als

kleinerer Erdkapazität der Traverse die Ueberschlagspannung steigt. Am Stangenkopf der Freileitung sind die Stützen der Isolatoren durch ein Holzstück von einander isoliert und deshalb die Verhältnisse nicht so übersichtlich (Fig. 2). Einige in

¹⁾ s. Literaturverzeichnis am Schluss.

der Materialprüfanstalt des SEV durchgeführte Versuche (Fig. 5...10) zeigen, wie da der Ueberschlag von Leiter zu Leiter erfolgt. Dabei nimmt der Funke bei Stoss und 50 Hz trocken denselben Weg (Fig. 5, 6, 7, 8), einen ganz anderen dagegen unter Regen (Fig. 9 und 10). (Stossversuche auf den berechneten Stangenkopf wurden nicht ausgeführt.)

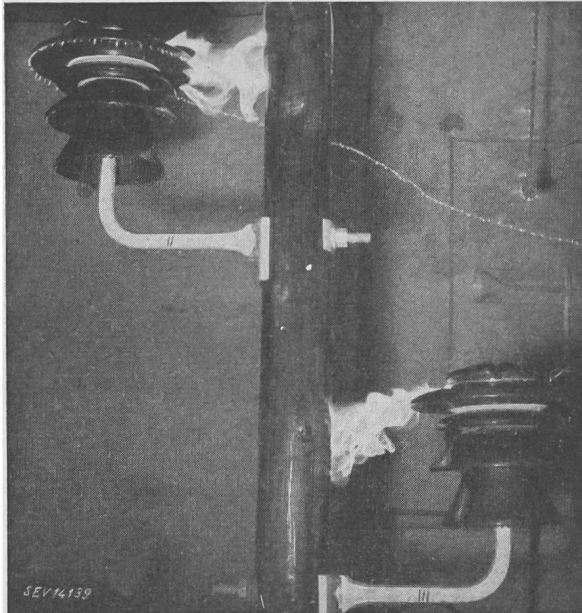


Fig. 9
Ueberschlag unter Regen 155 kV

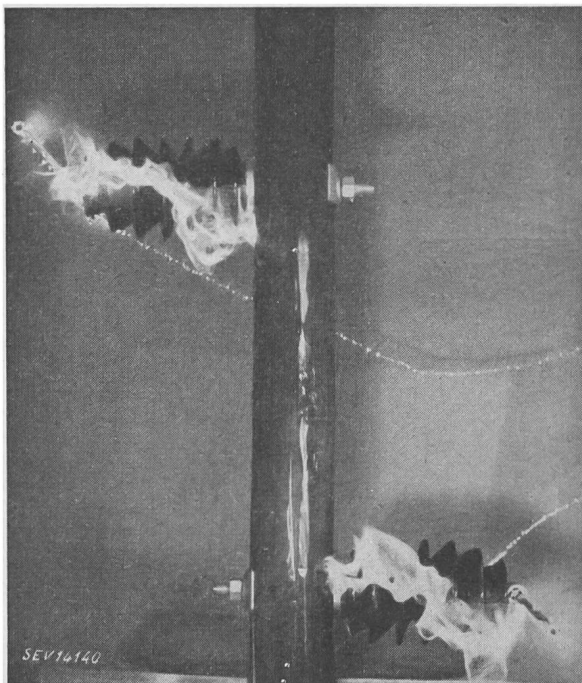
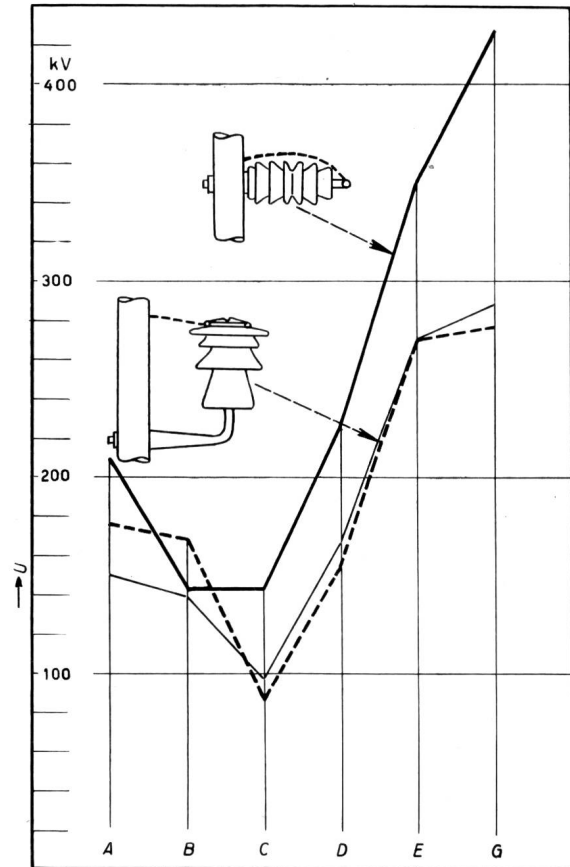


Fig. 10
Ueberschlag unter Regen 226 kV

Die Ueberschläge unter Regen sind nun besonders lehrreich, weil sie zeigen, wie der Funke vom Schirm auf die nasse Holzstange springt, nicht über den Isolator. *Es hat also keinen Sinn, einen Isolator*

mit grosser Ueberschlagsspannung zu wählen, wenn er nicht richtig angeordnet ist. Es zeigt sich sogar, dass von den Glockenisolatoren derjenige mit dem grössten Schirm (Fig. 9) auf der Stange die ungünstigsten Ueberschlagswerte ergibt, weil der weite Schirm die Strecke nach der Stange bei gleicher Stütze verkleinert.



SEV14141

Fig. 11

Ueberschlagswerte in verschiedener Anordnung

A trocken auf gerader Stütze; B nass auf gerader Stütze; C nass, ein Isolator am Mast; D nass von Leiter zu Leiter am Mast; E trocken von Leiter zu Leiter am Mast; G 50 % minimale Ueberschlag-Stoßspannung von Leiter zu Leiter, reduziert um $\frac{1}{\sqrt{2}}$

Ferner ist zu beachten, dass die *Nassüberschlagsspannung von Pol zu Pol* trotz dazwischengeschalteter Holzstange etwa 25 % kleiner ist als die doppelte Ueberschlagsspannung eines einzelnen Isolators (Fig. 11).

Am günstigsten verhält sich der neue *Zapfenisolator* [3], ein Stützisolator für Freileitungen, der auch am Mast eine optimale Ausnutzung der Isolierstrecke bietet.

Literatur

- [1] Kläy, H.: Stoßspannungen grosser Steilheit. Bulletin SEV Bd. 32(1941), Nr. 11, S. 242...245.
- [2] Strigel, R.: Ueber die Statistik des Entladeverzugs in Luft von Atmosphärendruck. Elektrotechn. Z. Bd. 59 (1938), Nr. 3, S. 60...62.
- [3] Schweiz. Pat. Nr. 244 699.

Adresse des Autors:

Dr. H. Kläy, Ingenieur, Porzellanfabrik Langenthal.